

## Entwicklung Osternburger diskutieren lebhaft

### Großes Interesse bei Eröffnung des ersten Stadtteil-Workshops

Zum Auftakt brachten die Bürger ihre Ideen ein. Derartige Arbeitstreffen sollen auch in den übrigen Stadtteilen folgen.

Oliver Bloch



Vorschläge gefragt: Die Bürger brachten ihre Ideen ein, die von den Moderatoren notiert wurden.

Bild: Oliver Bloch

**Osternburg** Die Zukunft der Stadt hängt in hohem Maße von der Entwicklung ihrer Stadtteile ab. Darin waren sich Planer und Bürger am Mittwochabend einig. Groß war aus diesem Grund das Interesse am ersten Stadtteilworkshop in Oldenburg, den Oberbürgermeister Jürgen Krogmann am Mittwochabend im Osternburger Baumhaus-Café Herz eröffnete.

Rund 75 Bürger beteiligten sich an der moderierten Diskussion und brachten ihre Ideen ein. „Das ist ein guter Einstieg, alle sind in Arbeitsstimmung“, lobte Krogmann zur Begrüßung. Nach einer halbstündigen Einführung diskutierten die Osternburger in drei Gruppen lebhaft über die Entwicklung ihres Ortskerns, der mit rund 800 Metern Entfernung in unmittelbarer Nähe zum Stadtzentrum liegt.

Schnell waren die grünen Papptafeln an den Stellwänden vollgeschrieben, da den Bürgern zahlreiche Themen unter den Nägeln brannten. Dabei ging es vor allem um den Zustand des Osternburger Marktes, aber auch um die Verkehrssituation auf der Bremer Straße, die Cäcilienbrücke und den Gebäudeleerstand.

„Wer im Stadtteil lebt, ist Experte vor Ort“, bemerkte Stadtplanerin Elke Wicherts und freute sich über das rege Interesse. Nach dem Auftakt in Osternburg sind stadtwweit 14 weitere Arbeitstreffen geplant. Im Zuge des Stadtentwicklungsprogramms „Step 2025“ sollen unter Beteiligung der Bürger Rahmenpläne für die einzelnen Teilzentren entstehen, um deren Entwicklung voranzutreiben. Die Verwaltung sammelt und bündelt die Ideen und wird sie an die Ausschüsse weiterleiten. Über die konkrete Umsetzung soll der Rat dann im Fall Osternburg Ende des Jahres befinden, so die Planung.

„Der Ansatz, dass die Verwaltung auf die Bürger zugeht, ist positiv“, sagte Uwe Lauterbach, Vorsitzender des Bürgervereins Osternburg Dammtor. Bei der Umsetzung sei jedoch entscheidend, welche finanziellen Mittel für die jeweiligen Projekte zur Verfügung stehen.

Für eine Menge Diskussionsstoff sorgte in allen drei Arbeitsgruppen der Osternburger Markt. „Es ist derzeit kein offener Platz mit Marktcharakter“, kritisierte ein Bürger und wünschte sich unter großer Zustimmung eine Aufwertung des Areals. Ebenfalls gefordert wurde eine Fußgängerquerung auf der Bremer Straße zwischen Aldi und Irma. Auch die fragliche Zukunft der technisch nicht mehr intakten Cäcilienbrücke sorgte für Diskussionen. Eine Bürgerin meinte: „Wir sollten das Tor zu Osternburg offen halten.“